Aus dem Buch “Ich bin ein Pisser” von Norbert Essip - erschien im August 1994
1. Ich wollte es schon lange und es lief besser als gedacht. - neu bearbeitet 09/2025

Irgendwann fängt jeder an, eine besondere Vorliebe bei seinen Sexspielen zu entwickeln. Besonders dann, wenn aus Sexspiele, Sexgelüste werden. Am Anfang machen doch alle erst mal nur das Gleiche. Was mit Masturbation, sprich wichsen eines harten Schwanzes beginnt, gehört bald das Blasen eines steifen Schwanzes, ein Arschfick, genauso wie das Bearbeiten der erregbaren Zonen dazu. Bald entwickelt jeder für sich ein Fetischfaible, das er am liebsten mag und macht. Die einen wollen von ihren Meistern gequält werden, oder sind selber die Meister geworden. Dazu kommen oft noch Hilfsmittel, wie Peitsche oder andere Sachen. Manche können es nur noch in Jeans, Leder, andere in Gummi, egal wie, jeder mag es anders. Bei manchen muss es ganz frisch und sauber (vorm Sex geduscht) sein, andere mögen die Gerüche... -Aber es gibt auch Kerle die Pisse mögen!

Bei mir war es anfangs genauso. Wenn ich mit einem Kerl ins Bett ging, spielte sich fast immer das ab, was man halt so von einen erwartete. Ich war damit auch lange Zeit zufrieden gewesen. Es gab da zwar ganz versteckt einen geilen Gedanken, doch eigentlich dachte ich nie daran, es mal auszusprechen. Manchmal wenn ich einen Kerl irgendwo auf einem Klo sah, wurde dieser Wunsch geweckt. Ich wollte einem Kerl so richtig beim pissen zusehen dürfen. Doch immer, wenn man sich daneben stellt, verdecken alle ihre Schwänze mit der Hand. Doch wenn ich es dann ins Becken plätschern hörte, regte sich mein Schwanz. Oft war es mir schon peinlich, wenn ich da mit einem Steifen daneben stand. War dies in irgendeinem Restaurant oder so, gingen die meisten auch ohne Kommentar weg. Wenn ich aber in einer Schwulenkneipe war, grinsten viele wenigsten noch zurück und dachten sich ihren Teil. Nur einmal, ich war das erste Mal in einem richtigen Fetischclub, da blieb einer länger stehen. Ich mußte aufs Klo und stellte mich an ein Becken, das gerade noch frei war. Die Typen, die neben mir standen beachtete ich erst gar nicht weiter. Doch wie ich die anderen pissen hörte, wuchs mein Schwanz an. Diesmal war es mir aber egal, ich ließ meinen Schwanz zur vollen Latte anwachsen. Jeder konnte es sehen, wie ich meine Latte weiter bearbeitete. Die meisten gingen wie immer ohne Kommentar weg. Doch einer sah mir lange zu und faßte sogar kurz meinen Schwanz an. Er sagte dabei noch "viel Spaß beim wichsen und lass dein Glibber doch in deine Unterhose gehen, wäre doch schade, wenn alles im Klo verschwindet." Gab mir noch einen Klaps auf den Po und verschwand. Doch ich kam jetzt gar nicht zum wichsen, weil schon wieder andere ins Klo kamen, um zu pissen. - So kam auch ich nicht zum pissen, denn mit Latte konnte ich nicht pissen. Also ging ich wieso oft mit noch stärkeren Pissdrang aus dem Klo. Meistens passierte es dann, dass ich kurze Zeit später ungewollt einiges an Pisse in die Unterhose ließ. Als ich noch mal zum pissen ging, versuchte ich dabei nicht auf die anderen Kerle zu achten. Später zuhause angekommen, entdeckte ich meist einen großen Fleck von der Pisse. Schnell steckte ich den benutzten Slip sofort in den Wäschekorb. Bis zum Waschtag lagen so meistens noch mehr mit diesen Pissflecken da drin. Von einer unbekannten Lust getrieben, griff ich mir einen von den leicht verpißten Hosen und roch an den versauten Stellen. Erschrocken mußte ich feststellen, dass mein Schwanz sich in meiner Hose aufbäumte. Einige mal griff ich nach ihm und wichste einfach drauflos. Dazu hielt ich sogar die verpißte Unterhose an die Nase und roch gierig an den Stellen mit Pisse drin. Völlig aufgegeilt davon, kam der Abgang sehr schnell, genauso wie die Ernüchterung danach. Völlig verwirrt warf ich die Unterhosen in die Waschmaschine rein. Der Vorfall wiederholte sich aber trotzdem bald wieder. Je öfter ich es machte, an verpissten Hosen zu riechen, umso mehr machte es mir dann Spaß. So störte es mich nicht mal mehr, wenn ich beim pissen noch einiges extra in den Stoff laufen ließ, bis er schon richtig vergilbt war. Oder ich behielt mit Absicht einige Tage so eine vergilbte Unterhose an.

Dennoch blieb das alles nur eine heimliche ungewohnte Lust, ohne das ich auch daran dachte, dass es mal zu meinen besonderen Vorlieben gehören könnte. Gelegentlich hatte ich es nun auch geschafft, anderen Kerlen so lange beim pissen zuzusehen, bis ich mir darauf einen vor Ort, sprich auf der Klappe, mir einen abrubbeln konnte. Es kam sogar vor, das manche dann noch mit mir zusammen wichsten. Zwar schämte ich mich etwas über meine Gelüste, den Kerlen beim pissen auf ihre Schwänze zu schauen, doch auch das machte mir immer mehr Spaß. Bald hatte ich dabei einige Tricks gefunden, damit ich es noch besser genießen konnte. Mal sprach ich die Kerle an, wenn sie am Pissbecken stehen, so dass sie sich zu mir hin drehten. Gelang dies nicht, so beugte ich mich sehr weit vor, oder ich stolperte irgendwie. Egal wie ich es machte, es war nur ein Spiel mit der Geilheit. Später als ich mir mal wieder ein geiles Pornoheft holte, fand ich dort auch Bilder, von Kerlen die andere anpissen beim Sex. Die Vorstellung beim wichsen wurde davon so real, dass ich einen gewaltigen Abgang bekam. Immer wieder spritzte ich danach noch auf diese Bilder ab. Doch war dies noch immer nur ein Traum. Mal einen Kerl zu finden, der es mit mir machen würde, blieb wohl ein Wunsch. Noch traute ich mich nicht, mir dazu einen Kerl zu suchen. Auch wenn ich gerne Kontaktanzeigen aufgab. Eines Tages sollte mein Wunsch in Erfüllung gehen. Doch begann erst alles ganz normal, wie bei allen anderen Sexpartnern vorher auch.

Ich hatte eine tolle Bekanntschaft über eine Kontaktanzeige gemacht. Nachdem er schon einmal bei mir gewesen war, sollte ich das nächste Wochenende zu ihm kommen. Da er in einem anderen Ort wohnte, packte ich mir meine Reisetasche mit Sachen zum Wechseln ein. Der Anfang verlief wie beim ersten Mal auch. Wir sprachen eine gewisse Zeit zusammen und tranken auch reichlich Bier dazu. Wie dann die Hemmungen verschwunden waren, gingen wir auch bald ins Bett. Wir geilten rum und gaben unserer Geilheit keine Grenze, bis wir einen tollen Abgang hatten. Danach ging das übliche Ritual los. Es wurden die Zigaretten geholt und dazu tranken wir noch ein Bier. Damit es uns nicht zu kalt wurde beim Reden, hatten wir unsere Unterwäsche angezogen. Zufällig bemerkte ich, dass sein Slip deutliche Pissflecke hat, aber auch meine war nicht mehr ganz sauber. Ich war froh, dass er keine Bemerkung machte, als er über meinen Schwanz streichelte. Bald entschlossen wir uns endlich ins Bett zu gehen. Er machte das Bett fertig, während ich meinen Schlafanzug raus suchte. Wie ich noch meine Kleidung sortierte, ging er zum Bad durch. Ich rief ihn noch nach "Willst du schon duschen?" - "Nein, nur pissen gehen." Doch ich hatte es nicht richtig verstanden und ich glaubte, er wollte wie damals mit mir zusammen duschen.

Wie er bei mir gewesen war, fand er es so schön, wenn sich zwei nasse Körper aneinander reiben. Wir hatten uns damals noch unter der Dusche einen gewichst. Da er nicht die Tür geschlossen hatte, griff ich mein Handtuch und folgte ihm ins Bad. Auf dem Weg dahin fiel mir ein, ich müßte längst mal wieder pissen. Er stand mit dem Rücken zu mir und fummelte mit etwas unter der Dusche rum. Ich sagte deshalb "Ich muß jetzt aber erst pissen." Dabei drehte er sich zu mir um. Mit einer Hand an seinem Slip stand er vor der Dusche. Dort wo sein Schwanz war, war der Stoff viel dunkler als der Rest. "Du, ich mußte auch so dringend pissen, das ich schon etwas in die Hose laufen gelassen habe. Wie ich sehe, hast du auch schon eine feuchte Stelle am Slip, hast du nicht Lust mit mir unter der Dusche zusammen zu pissen?" Dabei stieg er bereits in die Duschkabine rein und der Fleck auf dem Slip wurde noch größer. "Willst du etwa in den Slip rein pissen?" fragte ich etwas verwundert, aber mein Schwanz reagierte bereits auf diese neue Idee. "Sicher, der wird doch später sowieso gewaschen, und außerdem möchte dein Schwanz es auch, also komm schon her." Noch etwas verlegen ging ich zu ihm in die Dusche. Wenn mein Pissdrang nicht so stark gewesen wäre, hätte ich jetzt vor Geilheit lieber gewichst. Ich stand dicht vor ihm und hörte seine Pisse bereits laufen. Ich sah zwischen uns auf

die Schwänze. Sein Slip war schon völlig mit der Pisse voll gesaut und es tropfte alles unten raus. Erst wie er an meinen Slip faßte, konnte ich mich auch entspannen. Nun pißte ich also zum ersten Mal mit einem anderen Kerl zusammen in die Hose rein. Was ich mir in den Träumen immer vorgestellt hatte wurde jetzt wahr. Das er es wirklich mochte, merkte ich daran, dass sein Schwanz längst ganz steif in der Hose stand, obwohl noch einiges an Pisse bei ihm ablief. Dabei hielt er meinen Slip mit dem Schwanz zusammen fest. Als dann unsere Pissströme versiegten, hatten wir beide eine volle Latte hinter dem nassen Stoff stehen. "Du hast das echt toll gemacht" sagte er und nahm mich dabei ganz fest in die Arme. Unsere nassen Hosen berührten sich und unsere Steifen wurden aufeinander gepreßt. Wir beide bewegten nun die Hüften wie bei einem Tanz, so wurden unsere heißen Schwänze noch mehr gereizt. Doch reichte es nicht aus um uns zum Orgasmus zubringen. Also griffen wir zwischen uns und holten die Steifen raus. Von der Nässe gab es ein laut schmatzendes Geräusch, das uns noch mehr antrieb. Mit der Nässe von der Pisse und dem Schleim vom letzten Abgang, machte es noch viel mehr Spaß. Wir wichsten beide immer schneller, bis wir fast gleichzeitig zum Orgasmus kamen. Mit einem Schrei kam unsere Spermaladung raus. Danach sanken wir uns erschöpft in die Arme und atmeten ganz hektisch dabei. Aber wir waren zufrieden und völlig befriedigt.

Nun wurde es uns aber kalt in der Dusche. Wir zogen schnell die nasse verpißte Unterhose aus und stellten das warme Wasser an. Wir seiften uns ordentlich ab, halfen dem anderen den Rücken zu waschen und dabei wurden wir schon wieder zärtlich zueinander. Nur wir hatten dann doch vergessen, auch noch unsere Penisse dabei richtig mit Seife zu waschen. - "Danke für die geile Nummer eben, ich finde es toll, wenn man mal so richtig Hemmungslos sein kann." flüsterte er mir ins Ohr und gab mir noch einen Kuß. Wir wuschen uns die Seife richtig ab und verließen die Dusche. Nachdem wir uns abgetrocknet hatten, verschwanden wir schnell im Schlafzimmer. Dort waren wir auch sofort unter der Decke verschwunden und schliefen ganz eng umschlungen ein. Irgendwann in der Nacht wurde ich von einem Geräusch geweckt. Als ich meine Augen etwas öffnete, stellte ich zunächst fest, dass es bereits wieder hell wurde. Direkt neben mir lag er in einer Seitenlage mir zugewandt. Seine Decke schien ihm zu Boden gerutscht zu sein. Das es Absicht war, sollte ich aber gleich erfahren. Ich konnte seine Augen sehen, sie waren noch geschlossen. Nur sein Mund grinste ganz deutlich, doch ich glaubte zuerst er würde noch träumen. Ich betrachtete ihn mir aber dennoch in aller Ruhe. Wie ich bei seinem Schwanzbereich angekommen war, merkte ich, dass da etwas nicht stimmen konnte. Er hatte beide Hände ganz fest in seinen Schritt gepreßt. Das tut man eigentlich nur, wenn man wach ist. Neben seinen Fingern war der ganze Stoff irgendwie feucht. Um es mir genauer anzusehen, beugte ich mich etwas rüber zu ihm. Jetzt sah ich, dass sogar schon das Bettlaken nass geworden war. In diesem Moment bemerkt er, dass ich wach geworden war und er sagte leise "Ich mußte so dringend pissen und wollte mich leise aus dem Bett schleichen, doch ich kam nicht sehr weit damit." Ich sagte nun ebenfalls leise "Du hast deine Hose schon ganz nass, willst du denn jetzt nicht gehen, bevor noch mehr Pisse auf das Bett kommt!" - "Das macht eigentlich nichts, denn ich habe einen wasserfesten Bezug unter dem Laken. Manchmal wenn ich noch zu müde bin, kann ich gleich im Bett pissen." Er stand doch jetzt auf und machte eine kleine Lampe am Bett an. Blieb aber noch vor dem Bett stehen. Weil ich auf seine Bettseite gerollt war, konnte ich seine nasse Schlafanzughose besser ansehen. Er grinste mich an und hielt wieder seine Hände über den Stoff. "Warum gehst du denn nicht?" fragte ich ihn. "Weil ich etwas sehe, was mich auf eine geile Idee bringt." - "Und das wäre?" - "Ersten wird dein Schwanz seit einiger Zeit immer steifer und du hast auch eine feuchte Stelle auf der Hose. Also hast du noch immer Spaß daran in die Hose zu machen und damit zu spielen." Tatsächlich hatte mir der Anblick seiner feuchten Hose einen Ständer verursacht. Da ich aber auch längst wieder pissen mußte, hatte ich unbemerkt einiges an Pisse abgelassen. Noch bevor ich so richtig

verstand was er denn nun wollte, fing er auch schon damit an. Mit einem schnellen Griff hatte er meine Decke vom Bett geworfen. Ich lag nun vor ihm, nur noch mit dem Schlafanzug bedeckt, er stand aber die ganze Zeit vor dem Bett. Er griff sich an seine Hose und hob sein ganzes Schwanzgehänge mit an. Für Sekunden war Stille, man hörte nur unser seichtes Atmen und draußen die ersten Vögel rufen. Noch ahnte ich nicht, was er nun machen wollte.

Plötzlich schoß ein dicker Pissstrahl durch den Stoff. Der sich dadurch wie von einem Duschkopf über mich verteilte. Es erstaunte mich, mit welchem Druck er pissen konnte. Denn der Strahl ging bestimmt fast einen Meter von ihm weg. Erst wollte ich mich noch weg drehen, doch ich war längst total durchnäßt. So drehte ich mich nur noch schnell näher zu ihm hin und holte meinen Schwanz aus der Hose. Zum Glück hatte ich noch keinen ganz Steifen bekommen, so war ich noch in der Lage zu pissen. Ich richtete meinen Schwanz zu ihm hoch und ließ meine Pisse laufen. Es glich wohl eher einem Springbrunnen. Mein Strahl erreichte seine Hose von unten. Von dort tropfte es mit seiner Pisse zusammen auf mich wieder runter. Nach wenigen Augenblicken hatten wir uns ausgepißt. Nun stieg er mit seiner völlig nassen Hose auf das Bett rauf. Er legte sich über mich drüber, so dass ich seine tropfende Hose über mir hatte. Sein Steifer steckte noch immer in der Hose und die Pisse tropfte ständig auf mich runter. Ich hob etwas meinen Kopf und fing an den nassen Stoff durchzukauen. Irgendwie hatte ich es auch geschafft seinen Schwanz aus der Hose raus zu bekommen. Ohne Scheu steckte ich mir die verpißte Eichel in den Mund und fing an sie zu blasen. Derweil hatte er das Gleiche bei mir gemacht. Das sein Schwanz stark nach Pisse und Wichse schmeckte stört mich heute überhaupt nicht. Im Gegenteil, es machte mich nur noch geiler. Auch ihm gefiel die Sache recht gut. Sein Schwanz wurde noch steifer und zog dadurch die Vorhaut hinter seine dicke Eichel. Komischerweise erinnerte ich mich genau in diesem Moment daran, dass wir uns beim Duschen nicht den Schwanz gewaschen hatten. Denn wie ich mit meiner Zunge Schwanzkopf umkreiste, spürte ich dabei eine klebrige Masse, die direkt unter der Vorhaut ist. Sie schmeckte zwar bitter, aber dennoch leckte ich alles weg. Weil er mich bereits ganz wild blies, machte ich noch zusätzlich Fickbewegungen in sein Maul rein. Es brachte ihn dazu es auch zu machen. Ich hatte schon etwas Mühe nicht an seinem dicken Schwanz zu ersticken, denn er war auch recht lang dabei. Doch er wußte genau wie weit er gehen konnte. Er zog ihn manchmal extra wieder raus, damit ich erst mal wieder Luft holen konnte, um ihn dann erneut tief rein zu schieben. Jedes Mal spürte ich, wie sein Schwanzauge einiges an Vorschleim abließ.

Dies ging noch einige Minuten so weiter, bis uns beiden der Kiefer wehtat. Es schmatzte und schlürfte dabei und wir gaben geile Laute von uns. Ich wollte jetzt aber doch das er endlich abspritzt, so nahm ich noch die Hand zur Hilfe. Wichsend und blasend setzten wir beide unsere Arbeit fort. Nach weiteren Minuten war es dann soweit, wir beide kamen zum Ziel. Seine Eichel wurde noch um einiges dicker, dann schoß sein Glibber in meinen Rachen rein. Ich tat es fast im selben Moment auch. Beide hatten wir nun den ganzen Mund mit Sperma voll, doch schluckten wir ihn nicht sofort runter. Schnell drehten wir uns auf dem Bett und gaben uns einen Kuß. Auf diese Weise vermengten sich unsere Spermaladungen im Mund. Ein Teil kam dabei aus unseren Mundwinkeln wieder raus. Dann ließen wir uns beide erschöpft auf das Bett fallen. Mit der Hand wischte er bei mir die Spermareste weg und leckte sie dann ab. "Junge, das war eine tolle Nummer. Ich hoffe, es hat dir auch so gut gefallen wie mir? Mensch, wenn ich das schon gestern gewußt hätte, dass du so eine geile Sau bist, dann hätten wir es schon da gemacht." - "Das habe ich bis gestern auch noch nie gemacht, weil ich bisher glaubte, es würde nie ein Kerl so machen." - "Dafür warst du aber einfach spitze, man könnte meine du hättest es schon immer so gemacht." Wir lagen noch immer auf der nassen Seite des Bettes, so wurde uns nun die Nässe zu kalt am Körper. Nachdem er mir einen Kuß gegeben hatte, sagte er "Laß uns später darüber

reden, ich bin noch zu müde und möchte noch etwas schlafen." - "So wie wir sind?" - "Du willst doch jetzt nicht etwa duschen gehen? Wir ziehen die nassen Sachen aus und legen uns auf die trockne Seite." Da ich ebenfalls zu müde war, willigte ich ein. Die nassen Sachen warfen wir achtlos neben das Bett und griff nach einer Decke. Klebrig von Pisse und Sperma machten wir es uns gemütlich. Weil wir jetzt nackt waren, klebten sogar unsere Körper aneinander. Aber es war ein schönes aneinander kleben... und es roch auch nach alle dem, aber wir dachten im Moment nur ans Schlafen. Es dauerte auch nicht lange und wir waren wieder im Reich der Träume. - In der Fortsetzung läuft es sicher noch mal so gut...